

Weinpantschers Wonne

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 24

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-427451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neueste Depesche.

Zumultuarische Szenen haben in Leimbach neuerdings beim Grün-Denkmal*) stattgefunden. Der Aufstieg von der dortigen Waldern, sowie von Altschwyl ist so eingerichtet, daß man gerade den dreifachen Durst bekommt, wie in gewöhnlichen Zuständen. Jedermann begreift, daß das Vorhandensein nur einfacher Borräthe alle Leidenschaften entseffeln muß. Die Regierung hat glücklicherweise Zusicherung für hinreichenden Suffkurs gegeben.

*) Gewöhnlich heißt dasselbe Felsenegg, dürfte aber diesen Namen viel eher verdienen, da es mitten im üppigsten Grün liegt.

Weinpanlschers Sonne.

Scheine, liebe Sonne! Scheine!
Desto weniger Spirit in meine
Keller brauch' ich einzufahren;
Kann auch tüchtig Zucker sparen.
Ruß im Herbst nur heimlich: Fass' er,
Braver Küfer, recht viel Wasser!

Fremder: Eine herrliche kleine Aunsicht von diesem Biergarten aus!
Nur schade, daß der Hügel da im Vordergrund das Flußpanorama allzusehr
beeinträchtigt. Er genirt geradezu.

Einheimischer: Mich nicht.

Fremder: Wie so?

Einheimischer (überlegen): Weil ich ganz genau weiß, was da
hinter liegt!

Gast: Wer ist der Herr an jenem Tisch?

Wirth: Ein Egoist.

Gast: Wie so?

Wirth: Schon 14 Tage kommt er täglich und hat mich noch nie
zum Mittrinken eingeladen.

Sohn: Warum nur unser Nachbar ein so großes Maul hat?
Vater: Wahrscheinlich, damit er besser Salat essen kann.

Briefkasten der Redaktion.

Lehrer N. N. Sie wollen wissen, ob es sich mit den Grundrissen der Pädagogik verträgt, wenn Sie einen faulen Schüler dadurch bestrafen, daß Sie ihn neben sich auf das Katheder stellen, während die ganze Klasse auf ihn mit Fingern weisen und ausrufen muß: „Du Dummkopf!“ Fühlen Sie sich denn selbst dadurch nie getroffen? — **Oekonomierath in B.** Sie haben sich einen neuen Regenschirm angeschafft, möchten ihn aber nicht gerne abnutzen, so lange er noch neu ist. Nun sollen wir Ihnen raten, wie Sie eine Zeit lang ohne Regenschirm auskommen können. Ganz einfach: Werden Sie Soldat, dann dürfen Sie ohnehin keinen Regenschirm tragen! — **Tertianer von der gelehrten Sorte.** Sie haben vergeblich Studien in der biblischen Geschichte gemacht, um zu erforschen, ob nach Davids Sieg über Goliath die israelitische Regimentsmusik einen Luch geblasen hat. Wissen thun wir es auch nicht genau, aber wir glauben entschieden ebenso an den Luch, sowie daran, daß die Partei Goliaths Beethovens Trauermarsch blasen ließ. — **Alma, die Wissbegierige.** Sie besanden sich neulich in der Menagerie Ihres Ortes und erwarteten nebst dem anderen Publikum die Präsentation der Brillenschlange. Die ungebüldig harrende Menge beschwichigte der Menageriebesitzer mit der Auskunft: Die Schlange puze vorläufig noch ihre Brille. Womit, fragen Sie nun, mag die Schlange ihre Brille gepuzt haben, da Schlangen weder Hände noch Füße haben? Nun, mit der Zunge. — **Spatz.** Für das Gedächtnis ist es schade, wir hatten es für die heutige Nummer aufgespart. — **H. i. Berl.** Besten Dank. Verwendet. — **T. i. Hamb.** Man dürfte doch diese Ansprache an den berühmten Prediger etwas unbarmerzig finden. Derartige eignet sich zu Scherzen nicht. — **7 i. E.** Jüngst schrieb Einer — wahrscheinlich ein ehemaliger Schwab — anlässlich der Gemeinderathswahl in Erlbach: „Weisen wir die Zunuthung, einen Ansaßen als Präsident gewählt zu sehen, mit Verachtung von der Hand.“ Wir würden dem edeln Bürger raten, etwa folgende „Supplikation“ an den Kantonsrath zu richten: „Da nun mehrtheils Hinderlagen und andere Zufünftung die ersten zu sehr vermeinend, was einige Bürger ergeret und böschlich erzürnt, so sollen fortan alle vom Gewerbe eines Gemeindraths fortzulyben, in so nit Bürger, sonder Hinderlagen sind, wie Wullen- und Sydentemler, Kauflüth, Schulmeister und sonst frömbd Lüth, die je lenger je mehr und böschlicher in Weg tretend und ihr eigen Wun trüfend.“ — **Jobs. Dank.** — **E. S. i. A.** Zur Illustration geeignet. — **F. G. i. M.** Ein ander Mal. — **H. H. i. Z.** Mit Dank eingereicht. — **V. i. S. D.** daß dieser Knabe doch Recht hätte. — **J. i. Calumet.** Wir entsprechen Ihrem Wunsche gerne und werden auch das eine oder andere Gedächtnis zum Abdruck gelangen lassen. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

Schnitz u. Zwetschgen.

Eine Leibspeise

für
Lustige Leute
und -48-4

Solche, welche das Lachen verlernt haben.

Über 1000 gute Witze.

128 Seiten. — Preis 80 Cts.

Niederhauser, Buchhandlung, Grenchen (Solith.)

Witz über Witz

oder
Na, da lacht zu!

Lustiges Durcheinander

von
Anekdoten und Schwänken

in Wort und Bild

von

Hilarius Jokosus.

160 Seiten gebunden Fr. 1.—

Schweiz Hôtel Habis in Zürich Schweiz

Komfortabel eingerichtet, gesunde, prächtige Lage, billige Preise. —2
Es empfiehlt sich den Touristen bestens **Habisrentinger.**

FRAY-BENTOS OCHSENZUNGEN

IN BLECHDOSEN

VORZÜGLICHE QUALITÄT

Nicht zu verwechseln mit Zungen in Stücken oder gepresstem Zungenfleisch.

Engros-Verkauf für die Schweiz durch -24-24

WEBER & ALDINGER in ZÜRICH und ST. GALLEN.

Zu haben in den feinen Delikatessen- und Spezerei-Handlungen.

Die ächten Normal-Hemden aus der von Prof. Jäger alleinig
konzessionirten Unterkleider-Fabrik W. Bengler Söhne, liefert das
General-Dépôt der Schweiz:

Bachmann-Scotti in Zürich

zu nachstehenden Preisen:

klein 8 Fr. — | mittel 9 Fr. — | gross 9 Fr. 80. | sehr gross 10 Fr. 80.

Um ein passendes Hemd zu erhalten, ist die Angabe des
Brustumfanges und der Halsweite, und bei Hosen die Gurtweite
und die innere Schrittlänge erforderlich. Der Versandt nach
Auswärts geschieht per Nachnahme, Beträge über 15 Fr. franko.
Nicht Dienendes wird jederzeit umgetauscht. -22-40

Für Hôtels, Restaurants und Pensionen

empfehle meine Spezialitäten in langjährigem Gebrauch bewährten, extra
schwer versilberten

Tafelgeräthen und Bestecken

mit garantirtem Silbergehalt zu äusserst vortheilhaften Preisen. Preis-
Courants versende gratis und franko. (OF1259)-46-6

A. Wiskemann-Knecht,

Sonnenquai 16 — ZÜRICH — Sonnenquai 16.

Vertreter der Neusilberwaarenfabrik von Otto Wiskemann
in Bruxelles.

Beinwyler Bitter

(feinster Alpenkräuter-Magenbitter),

von

Erwin Eichenberger, z. „Gerbe“,

Beinwyl a. S. (Schweiz).

Haarausfall.

Zeugniss.

Da meine Frau und ich seit
geraumer Zeit an Haarausfall litten,
wandten wir uns, da anderweitige
Anordnungen erfolglos blieben,
brieflich an Herrn Bremicker, prakt.
Arzt in Glarus, welcher uns in kurzer
Zeit vollständig von dem Uebel
befreite. Herr Bremicker behandelt
alle Arten von Haut-, Nerven- und
Unterleibskrankheiten, Frauenkrank-
heiten, Magen- und Darmleiden, Gicht,
Rheumatismus etc. und garantirt für
den Erfolg in allen heilbaren
Fällen! Seine Behandlung ist
jedem Leidenden anzuempfehlen!
Thun, im August 1885.
(N. 40)-181-13 **Chr. Stöckli.**

Verlag von Cäsar Schmidt in
Zürich und vorrätig in allen Buch-
handlungen.

Bei Beginn der Badesaison em-
pfohlen:

Gsell-Fels, Bäder und klimatische
Kurorte der Schweiz. 2. Aufl.
gebunden Fr. 12. 50.

Gsell-Fels, Bäder und klimatische
Kurorte Deutschlands.

I. Schwarzwald und Rhein,
gebunden Fr. 6. 25.

Für Aerzte und Laien gelten
diese Bücher bekanntlich als die
besten ihrer Art. -58-2

Trunksucht

beseitigt, mit und ohne Wissen,
Spezialist Hirschbühl, Glarus. Gar-
rantie! Unsichliche Mittel! Hälfte
der Kosten erst nach beendeter Kur
zu entrichten! Prospekt und Frage-
bogen gratis. -132-52